

FWF-Projekt P26524-G18

Das FWF Projekt 26524-G18 „Suche nach Machtausgleich: Sigismunds Politik 1414-1418“ lief von April 2014 bis einschließlich Oktober 2017 an der Abteilung Editionsunternehmen und Quellenforschung / MIR des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Unter der Leitung von Karel Hruza arbeiteten Historiker/innen aus Deutschland, Österreich, Slowakei und Tschechien an drei Themenblöcken. Sie publizierten Beiträge, hielten Vorträge auf Fachtagungen und bereisten Archive in Österreich, Polen und Deutschland, um unbeachtete Quellen zu finden.

Im Projektteil „Die ‚langen Hoftage‘ Sigismunds während des Konstanzer Konzils“ erstellten Sandra Weiss und Anna Jagošová eine Datenbank mit 2669 Regesten, die König Sigismunds Wirken in Konstanz weitaus umfassender wissenschaftlich dokumentieren als bisherige Quellensammlungen. Ein ausführliches Namen-, Orts und Sachregister erlaubt ein zielführendes Arbeiten mit den Informationen der Datenbank. Ein von Alexandra Kaar verfasster Text thematisiert das Thema der zwei „langen Hoftage“ Sigismunds in Konstanz und analysiert Sigismunds Urkundenvergabe und Handlungsspielräume. Die Ergebnisse dieses Projektteils sollen als Monografie sowohl in Buchform als auch online mit open access bei Regesta Imperii Online erscheinen.

Im zweiten Projektteil analysierten Günter Katzler und Petra Heinicker den „Reichskrieg zwischen König Sigismund und Herzog Friedrich IV. von Österreich zur Zeit des Konzils von Konstanz“. In mehreren Aufsätzen konnte dieser ausgreifende Konflikt, den Sigismund in seinem „Nahbereich“ vor Ort lösen konnte und der den deutschen Südwesten in seiner politischen Realität und Struktur wesentlich veränderte, unter Heranziehung unbeachteter Quellen ausführlicher als bisher dargestellt werden.

Im dritten Projektteil untersuchte Přemysl Bar den „Streit zwischen dem Deutschen Orden und Polen vor König Sigismund und dem Konstanzer Konzil – Personen und Kommunikationsstrategien bei der Konfliktlösung“. Dieser Konflikt wurde zwar in Konstanz verhandelt, fand aber in Sigismunds „Fernbereich“ statt, zumal in Ländern, die nicht von ihm beherrscht wurden. Eine wesentliche Rolle spielte die von Bar anhand signifikanter Beispiele analysierte Kommunikation zwischen den in Konstanz anwesenden Vertretern der Konfliktparteien und ihren übergeordneten Auftraggebern im nordöstlichen Europa. Das Ergebnis erscheint in Aufsätzen und vor allem als Buch in tschechischer Sprache „Diplomacie, právo a propaganda v pozdním středověku. Polsko-litevská unie a Řád německých rytířů na kostnickém koncilu (1414-18) (Diplomacy, Law and Propaganda in the Late Middle Ages: The Polish–Lithuanian Union and the Order of Teutonic Knights at the Council of Constance [1414–1418]).